

Die Sorge: Alte Menschen verarmen und vereinsamen

Kreissenioerenrat setzt mit neuer Vorsitzender Hildegard Fürst Bewährtes fort und peilt neue Themen für 2014 an

„Jeder vierte Mensch im Zollernalbkreis ist heute über 60 Jahre alt“, sagt Hildegard Fürst und unterstreicht damit die Bedeutung ihrer Arbeit als neue Vorsitzende des Kreissenioerenrats.

KARL-OTTO MÜLLER

Balingen. Am Mittwochnachmittag wurde die Meßkircherin zur Nachfolgerin der im Januar verstorbenen Sprecherin des Kreissenioerenrats, Rosemarie Mayer, gewählt. Die Aufgabe des noch recht jungen Gremiums, so be-

tont auch Hildegard Fürst: „Wir machen die Öffentlichkeit und die Behörden auf die Probleme der älteren Menschen aufmerksam.“

Die Themenfelder seien breitgefächert – von der Pflege und ärztlichen Versorgung bis hin zu den ganz individuellen Sorgen älterer Menschen in einer sich gewandelten Gesellschaft. Altersarmut und Vereinsamung der Senioren kündige sich an, die Arbeitswelt sollte sich darauf einstellen.

In verschiedenen Arbeitskreisen möchte Hildegard Fürst Antworten auf die entsprechenden Fragestellungen suchen und geben. Sie wolle bisher schon er-

folgreiche Aktivitäten, wie die Auftritte des Kreissenioerenrats auf Messen („Gesina“ und „Mein Leben“) oder „Senioren ins Netz“ fortführen, ebenso die Arbeit des Rats für „Seniorenfreundlichen Service“ in Gastronomie und Einzelhandel. Auf der Agenda stehe darüber hinaus das Seniorenkino in Zusammenarbeit mit dem Balkino – Filme für Senioren zu ermäßigten Preisen an jedem ersten Mittwoch eines Monats.

Die Arbeit und Erreichtes präsentiert der Kreissenioerenrat übrigens in seiner aktuellen 140 Seiten starken Broschüre „Begegnung, Pflege, Wohnen im Zollernalbkreis“. Diese liegt ab sofort

kostenlos im Landratsamt und in Rathäusern aus.

Mit Hildegard Fürst als neuer Vorsitzender wurden bei den Wahlen am Mittwoch ihre beiden Stellvertreter Wilma John und Heinz-Peter Schleifer, Kassier Ernst Blicke und Schriftführer Gert Ley sowie die Kassenprüfer Herbert Selig und Hubert Gulde in ihren Ämtern bestätigt. Unterstützt wird die Vorstandsarbeit auch künftig von einem zehnköpfigen Beisitzer-Gremium.

Die Bedeutung des Kreissenioerenrats unterstrich in der Mitgliederversammlung im Balinger Landratsamt auch Sozialdezernent Eberhard Wiget: Es sei gut,

dass es diese Einrichtung gebe – obgleich noch ein zartes Pflänzlein, das zu wachsen beginne, wie der Vize-Vorstand Heinz-Peter Schleifer formulierte, ist diese Einrichtung nach den Worten Wigets für den Landkreis nicht mehr wegzudenken. Deshalb unterstütze man die Arbeit gerne ideell und finanziell. Auch weiterhin. Denn die Arbeit für Senioren, gerade auch in der Palliativ-Versorgung, in der Aufklärung um Demenz, nehme in der vom demografischen Wandel geprägten Gesellschaft eine immer größere Rolle ein. 2500 Euro erhält der Kreissenioerenrat jährlich vom Landkreis für sein Tun, außerdem aber auch Spenden.